

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

A. Allgemeiner Lehrplan.

Der Normal-Lehrplan vom 31. März 1882 ist vollständig durchgeführt.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl in								Summa.	
	I. 2jäh.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.		
Religionslehre	a. kathol.	2	2	(2)	2	(2)	2	2	3	13
	b. evangel.	2	2	(2)	2	(2)	(2)	(2)	3	9
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	3	18	
Latein	8	8	8	9	9	9	9	9	69	
Griechisch	6	7	7	7	7	—	—	—	34	
Hebräisch	2	2	(2)	—	—	—	—	—	4 ¹⁾	
Französisch	2	2	2	2	2	5	4	—	19	
Geschichte	3	3	3	3	3	4	3	3	25	
Geographie										
Mathematik (Rechnen)	4	4	4	3	3	4	4	4	30	
Naturwissenschaft	2	2	2	2	2	2	2	2	16	
Singen	—	—	—	—	—	—	1	1	5 ²⁾	
Zeichnen	—	—	—	—	—	2	2	2	10 ³⁾	
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4	
Turnen	2	(2)	2	(2)	2	2	(2)	2	10	
	32	32	32	32	32	32	33	31	266	

1) Die Teilnahme am Hebräischen ist den Schülern der I und II freigestellt, daher bei der Stundensumme dieser Klassen nicht berücksichtigt.

2) 2 St. für die aus Schülern aller Klassen gebildete Selektta und 1 St. gemeinf. Choralgesang mitgerechnet.

3) 4 St. für Geübtere aus den Klassen IIIb bis I mitgezählt.

B. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer.

* bezeichnet nur im ersten, † nur im zweiten Semester.

Lehrer	I. O. II. U. II. O. III. U. III. IV. V. VI.						Summe
	Ordinarius Goebel.	Ordinarius Roerber.	Ordinarius Bild.	Ordinarius Egenbaur.	Ordinarius Mißtemann.	Ordinarius Rygas.	
Dr. Eduard Goebel, Direktor.	3 Dtsch., 2 Sor. 6 Griechisch			2 Dtsch., 3 Gef. 3 Gesch. u. Geo.	3 Griech. u. Geo.		11
Prof. Joh. Egenbaur, Provost.	3 Geschichte u. Geographie	5 Latein 7 Griechisch	2 Deutsch 3 Gesch. u. Geo.				19
Dr. Joseph Roerber, Professor.	4 Latein	8 Latein 2 Deutsch 3 Gesch. u. Geo.	2 Französisch				19
Dr. Georg Bild, Oberlehrer.		2 Französisch	2 Sommer	2 Französisch	5 Französisch		20
Dr. Anton Hölle, Oberlehrer.	2 Französisch	2 Französisch	2 Sommer	2 Französisch	4 Französisch		21
Hermann Breitung, ordentl. Lehrer.	2 Religion 2 Gebriid	2 Religion 2 Gebriid	2 Religion	2 Religion	2 Religion 2 Deutsch	3 Religion	19
Mihelml Müskemmann, ordentl. Lehrer.		2 Bergl		2 Griechisch 9 Latein	2 Griechisch 2 Deutsch		22
Albert Wagner, ordentl. Lehrer.	4 Mathemat. 2 Physik		5 Griechisch	3 Math. 2 Natur.	2 Deutsch 9 Latein	1 Geometrie † 2 Natur.	18 (19 †)
Dr. Ant. Rygas, ordentl. Lehrer.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Natur.	6 Latein	2 Deutsch 4 Rechnen 2 Natur.	2 Natur.	20
Dr. Heinzl Karl Müller, ordentl. Lehrer.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Natur.	6 Latein	9 Latein 2 Natur.	9 Latein	24
Johannes Jung, etatmäß. Hilfslehrer.				2 Turnen			24
Heinr. Stern, † unbefolg. Hilfslehrer.		(2 Bergl) (2 Sommer)			(2 Deutsch)		6†
H. Söding, * Probefarb.			(2 Bergl)	(4 Griechisch)			8*
H. Miederemann, * Probefarb.		(4 Latein)	(2 Sommer)	(2 Griechisch)	(2 Natur.)	(4 Franz.)	8†
Dr. Eh. Haas, † Probefarb.			(2 Franz.)	(2 Griechisch)			9†
Hugo Himmer, † Probefarbdiab.			(2 Geom.)	(3 Math.) (2 Natur.)			23 (22†)
Heinrich Kothmann, Gymn.- Elementarlehrer.					2 Geographie	3 Rechnen (3†) 4 Rechnen 3 Gesch. u. Geo. 2 Ethik	9
Flavien Em. Schäfer, evang. Religionslehrer.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	1 Religion	10
M. Jander, Zeidantl.		4 Zeichnen für weibliche			2 Zeichnen	2 Zeichnen	4
F. Jansen, Turnl.		2 Turnen	2 Turnen				5
Rudolf Joh. Giesing, Sefanglehrer.			2 Et. Übung der Gesella und 1 Et. gemeinsamer Sefangsefang für alle Klassen.		1 Et. Übung	1 Et. Übung	5

C. Lehrpensja des verfloffenen Schuljahrs.

Prima.

Ordinarius: Direktor Dr. Goebel.

1. Religionslehre: 2 St. a) Kathol.: Die Sittenlehre, nach dem Lehrbuche von Dreher. Breitung. — b) Evangel.: Römerbrief. Geschichte der christl. Kirche von Bonifaz VIII. bis zur Gegenwart, nach Kurz. Pfr. Schäfer.

2. Deutsch: 4 St. Lektüre und Erklärung von Klopstocks Oden und Goethes „Iphigenie“. Übersicht der Entwicklung der deutschen Litteratur von den ältesten Zeiten bis zum 14. Jahrhundert. Das Wichtigste aus der mhd. Laut- und Formenlehre im Anschluß an die Lektüre, namentlich des Nibelungenliedes, nach dem Lesebuche von Paulsiek. Korrektur der Aufsätze. Der Direktor (im letzten Quartal Professor Gegenbaur).

Themata für die Aufsätze: 1) Natur bedarf weit minder, als wir glauben; Wem nicht an wenig g'nügt, den macht kein Reichthum satt. — 2) Über das sechzehnte Buch der Ilias. — 3) Über Goethes Ausspruch: „Nur die Dumpe sind bescheiden, Brave freuen sich der That.“ — 4) Ἀνδρωπῶς ὄν τοῦτ' ἴσθι καὶ μέμνησ' αἰεὶ (Klassenarbeit). — 5) Welche Bedeutung haben die Befreiungskriege für die Geschichte des deutschen Volkes? (Abiturienten-Aufsatz.) — 6) Welche Aufgaben hat Goethe seiner Iphigenie zugebracht, und wie löst sie dieselben? — 7) Wodurch erwarb sich Griechenland seinen glänzenden Ruhm bei der Nachwelt? — 8) Welche Bedeutung hat die Gründung des fränkischen Reiches durch Chlodwig für die weitere Entwicklung des deutschen Reiches und die Ausbreitung des Christentums? — 9) Welche Verdienste erwarb sich Heinrich I. um Deutschland? — 10) Wodurch erlangte der 2. punische Krieg trotz seines unglücklichen Anfangs doch einen siegreichen Ausgang für die Römer? (Abiturienten-Aufsatz.)

3. Latein: a) 6 St. Taciti Germania (allg. Teil) und Annal. lib. I (mit Auswahl). Ciceronis disput. Tuscul. lib. V. — Exercitia domest. und scholast. (letzte nach Diktaten), sowie mündliche Übersetzung nach Süpfle II. Abt. 2, woran sich grammatische und stilistische Unterweisungen anschlossen. Freie Aufsätze. Prof. Dr. Koerber. — b) 2 St. Horat. Sat. I, 1, 6, 9; carm. libb. III und IV mit Auswahl. Einzelne Gedichte wurden memoriert. Der Direktor (im letzten Quartal Prof. Dr. Koerber).

Themata für die Aufsätze: 1) a. Quae verba Calgacus, Britannorum dux, ante pugnam ad montem Graupium commissam apud milites fecerit. — b. De coniuratione ad regnum restituendum Romae facta. — 2) a. De Romanorum ad montem Graupium victoria. — b. De bello a Romanis adversus Veientes Tarquiniensesque gesto. — 3) a. De Mithridate exitium rebus Romanis minifante. — b. Quas res Hannibal ante adventum in Italiam gesserit. — 4) (Klassenarbeit) a. Quibus in rebus homines beatam vitam ponant. — b. Quae fama sit de urbis Romae primordiis. — 5) (Abiturienten-Aufsatz) Quas res C. Jul. Caesar post pugnam Pharsalicam gesserit. — 6) a. Athenae, Roma, Hierosolyma tria orbis terrarum capita. — b. Romani ut adversus hostes se gesserint. 7) a. De Scipione Africano minore, Carthaginiis Numantiaeque expugnatore. — b. De Fabiorum ad Cremeram interitu. — 8) (Klassenarbeit) a. De Pisistrati et filiorum eius tyrannide. — b. De secundo bello Samnitico. — 9) (Abitur.-Aufsatz) Quomodo factum sit, ut Philippus, Macedonum rex, Graeciam sub potestatem suam redigeret.

4. Griechisch: 6 St. Platon. Apologie und Criton; Hom. Iliad. XVI—XX incl. Wiederholung einzelner Abschnitte der Syntax. Extemporalien und Übersetzungen aus dem Griechischen nach Diktaten. Der Direktor (im letzten Quartal Prof. Dr. Koerber).

5. Hebräisch: 2 St. Wiederholung der Formenlehre und der Syntax, nach Vosen. Analyse und Übersetzung von Genes. cap. 4—12 und 47—50. Breitung.

6. Französisch: 2 St. Lektüre von Paganel: Histoire de Frédéric le Grand und von Souvestre: Au coin du feu (Vol. XXVII und XXXIII der Bibliothek zc. von Dr. Ant. Goebel). Zusammenfassende grammatische Wiederholungen nach Knebel. Alle 3 Wochen ein Extemporale. Dr. Böfke.

7. Geschichte und Geographie: 3 St. Das Mittelalter, nach dem Grundriß für obere Klassen von Bütt. Übersicht der Geographie Europas, nach dem Leitfaden des Lehrers. Prof. Gegenbaur.

8. Mathematik: 4 St. a) Arithmetik: Übungsaufgaben aus der Lehre von den Gleichungen; quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Reihen- und Zinseszins-Rechnung, nach Heis §§ 61—76, 81—84. b) Geometrie: Stereometrie, nach Kommerell. Planimetrische, trigonometrische und stereometrische Übungsaufgaben. Wagner.

Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfung. A. Michaelis 1887. 1) Ein Dreieck zu konstruieren, von welchem eine Seite, ihr Gegenwinkel und das Verhältnis der auf die beiden anderen Seiten gefällten Höhen gegeben ist ($a, \alpha, h_2 : h_3 = m : n$). — 2) Die übrigen Seiten und Winkel desselben Dreiecks zu berechnen für die Werte: $a = 195$; $\alpha = 112^\circ 37' 12''$; $m : n = 4 : 13$. — 3) In eine Kugel mit dem Radius r ist ein Cylinder mit quadratischem Achsenschnitt beschrieben. Wie groß ist der ringartige Rest, welchen man erhält, wenn man aus der Kugel den Cylinder und die beiden durch ihn gebildeten Kugelabschnitte herauschneidet? — 4) Zwei Punkte bewegen sich auf einer kreisförmigen, 120 m langen Bahn mit gleichförmiger Geschwindigkeit von einem gemeinsamen Ausgangspunkte aus in entgegengesetzter Richtung. Sie begegnen sich nach 20 Sekunden, und der eine gelangt 96 Sekunden früher an dem Ausgangspunkte wieder an als der andere. In welcher Zeit durchläuft jeder der beiden Punkte die ganze Bahn? — B. Oser 1888. 1) Ein Dreieck ABC zu konstruieren, von welchem die winkelhalbierende Transversale nach der Seite BC, der Radius des äußeren Berührungskreises für BC und das Verhältnis der dieser Seite angehörigen Höhe zum Radius des eingeschriebenen Kreises gegeben ist ($w_1, \rho_1, h_1 : \rho = m : n$). — 2) Die Winkel und Seiten desselben Dreiecks zu berechnen für die Werte: $w_1 = 13802,8$; $\rho_1 = 3770$; $h_1 : \rho = 4:1$. — 3) Über den beiden Grundflächen eines Cylinders mit dem Durchmesser $2r$ sind zwei Kegel errichtet, deren gemeinsame Spitze auf der Verlängerung der Cylinderaxe liegt. Der von den Mänteln dieser drei Körper umschlossene Raum wird durch einen zweiten Cylindermantel halbiert, dessen Achse mit der des ersten zusammenfällt. Wie groß ist der Durchmesser des zweiten Cylinders? — 4) Drei Punkte A, B und C bewegen sich mit gleichförmiger Geschwindigkeit und auf geradlinigen Bahnen von einem gemeinsamen Anfangspunkte O aus nach drei verschiedenen Zielen P, Q und R. Die erste dieser Bahnen ist 7mal so lang wie die zweite, die dritte beträgt 320 m; der Punkt A legt in der Sekunde 17, der Punkt C 5 m mehr zurück als B. Welche Entfernung haben die Punkte P und Q von O, wenn A sein Ziel 2 Sekunden später erreicht, als B und C das ihre?

9. Physik: 2 St. Akustik und Optik. Mechanik flüssiger und gasförmiger Körper. Derselbe.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Koerber.

1. Religionslehre: 2 St. a) Kathol.: Die Wahrheit des Christentums, nach Dreher. Breitung. — b) Evangel.: Die Apostelgeschichte. Geschichte der christl. Kirche bis Bonifaz VIII., nach Kurz. Die Leidensgeschichte. Pfr. Schäfer.

2. Deutsch: 2 St. Lehre von den Formen und Gattungen der Dichtkunst. Erklärung und Vortrag von Gedichten. Lektüre von Schillers „Wilhelm Tell“ und Lessings „Minna von Barnhelm“. Besprechung und Korrektur der Aufsätze. Dr. Zilch.

Themata zu den Aufsätzen: 1) Sturm und Krieg, in vergleichender Betrachtung. — 2) Welche Bedeutung hat die erste Scene des ersten Aktes in Schillers „Wilhelm Tell“? — 3) Vorgethan und nachbedacht hat manchen in groß' Leid gebracht (Christe). — 4) a. Welches ist der Gang der Verhandlungen, welche zu dem Schwur auf dem Rütli führen? — b) Die Vorgeschichte zu Schillers „Tell“. — 5) Der Fluß, ein Bild des menschlichen Lebens. — 6. Warum konnte Pyrrhus die Römer nicht besiegen? — 7) Begeisterung ist die Quelle großer Thaten. — 8) a. Charakteristik des Wirtes in Lessings „Minna von Barnhelm“. — b. Der deutsche Soldat in Lessings „Minna von Barnhelm“. — 9) Warum marschierte Hannibal nach der Schlacht bei Cannä nicht gegen Rom?

3. Latein: a) 6 St. Livius lib. XXI u. XXII 1—20. Grammatik nach Meiring Kap. 106—119. Exercit. domest. (wöchentlich) und scholast. (jede dritte Arbeit), sowie mündliche Übersetzung aus Süpfle, 2. Teil. Im W. 3 kleine freie Aufsätze. Der Ordinarius (im letzten Quartal 3 St. Stern). — b) 2 St. Vergil. Aeneid. lib. I u. II, 1—400. Einzelne Abschnitte wurden memoriert. Wisfemann (im W. Stern).

Themata für die Aufsätze: 1) De Philaenis fratribus. — 2) Quomodo Lacedaemonii post pugnam Leutricam se gesserint. — 3) De voluntaria regis Codri morte.

4. Griechisch: a) 5 St. Herod. histor. lib. VIII mit Auswahl. Grammatik nach Seyffert-Bamberg §§ 62—158. Exercit. domest. und scholast. abwechselnd, sowie mündliche Übersetzung aus Seyffert. — b) 2 St. Homeri Odys. lib. V—VII und zum Teil VIII und X. Der Ordinarius (im letzten Quartal Stern).

5. Hebräisch: 2 St. Formenlehre und Hauptregeln der Syntax. Lesen und Übersetzung nach Vosens Leitfaden. Breitung.

6. Französisch: 2 St. Lektüre von Voltaire: Charles XII (Vol. XXXVI der Bibliothek u. von Dr. Ant. Goebel). Syntax nach Knebel §§ 100—120. Übersetzen ins Französische aus Höchsten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Dr. Böfke.

7. Geschichte und Geographie: 3 St. Römische Geschichte nach dem Grundriß von Büß. Völker und Staaten Europas, nach Gegenbaur's Leitfaden. Dr. Zilch.

8. Mathematik: 4 St. a) Arithmetik: Gleichungen vom 1. und 2. Grade, letztere mit einer Unbekannten. Logarithmen und Exponentialgleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Übungen nach Heis' Aufgabensammlung. b) Geometrie: Erweiterung der Planimetrie. Geometrische Örter. Algebraische Analysis geometrischer Aufgaben. Ebene Trigonometrie. Dr. Müller.

9. Physik: 2 St. Wärme, Magnetismus, Elektrizität. Derselbe.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Zilch.

1. Religionslehre: Je 2 St. Kombiniert mit Ober-Sekunda.

2. Deutsch: 2 St. Erklärung und Vortrag von Gedichten. Lektüre von Goethes „Hermann und Dorothea“. Besprechung und Korrektur der Aufsätze. Prof. Gegenbaur.

Themata für die Aufsätze: 1) Welche Gründe brachte der Ritter Dieudonné in Schillers Kampf mit dem Drachen zu seiner Verteidigung vor? — 2) Welche Ereignisse vereitelten die Versuche der Römer, das freie Germanien zu unterwerfen? — 3) Warum und wie lange hat nach dem Tode des Königs Kodrus die Monarchie in Athen noch fortbestanden? — 4) Welchen Einfluß übte der geographische Bau Alt-Griechenlands auf die Entwicklung und Geschichte des hellenischen Volkes aus? — 5) Welche Bedeutung haben die Kolonien Griechenlands für die Geschichte und Kultur der Hellenen? — 6) Aus welchen Gründen zählt man „Lenore“ mit zu den bedeutendsten Balladen der deutschen Litteratur? — 7) Welches ist in dem Gedichte Schillers „Das Siegesfest“ der Gedankengang? — 8) Welche Ereignisse lassen uns schon vor dem eigentlichen Beginne des peloponnesischen Krieges den herannahenden Kampf zwischen Athen und Sparta erkennen? — 9) Durch welche Verhältnisse erlangte Theben die Hegemonie in Griechenland, und wie verlor es dieselbe wieder?

3. Latein: a) 6 St. Ciceronis oratt. de imperio Cn. Pompei, pro rege Deiotaro, in Catilinam I. Grammatik nach Meiring Kap. 81—105. Exercit. domest. (wöchentl.) und scholast. (jede dritte Arbeit),

sowie mündliche Übersetzung aus Süpffe, 2. Teil. b) 2 St. Vergil. Aeneid. lib. V. Einzelne Abschnitte wurden memoriert. Der Ordinarius.

4. Griechisch: a) 5 St. Xenoph. Anab. lib. V und III. Repetition der Formenlehre und Einübung der Kasuslehre nach Berger bezw. Seyffert-Bamberg. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Seyfferts Übungsbuch, Teil II. Alle 14 Tage eine schriftl. Arbeit (jede dritte Klassenarbeit). Dr. Drygás.

— b) 2 St. Hom. Odyss. lib. I und IX, 1—300. Dr. Bölke.

5. Hebräisch: 2 St. Kombiniert mit Obersekunda.

6. Französisch: 2 St. Rollin: Histoire d'Alexandre le Grand (Vol. XXVI der Bibliothek *z.* von Dr. Ant. Goebel.) Syntax nach Knebel §§ 85—105, dann Repetition von §§ 69—87. Mündliches Übersetzen ins Französische aus Höchsten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Der Ordinarius.

7. Geschichte und Geographie: 3 St. Geschichte Griechenlands unter Berücksichtigung der Geschichte der orientalischen Völker, nach dem Grundriß für obere Klassen von Büß. Geographie der außereuropäischen Erdteile, nach des Lehrers Leitfaden. Kartenzeichnen. Prof. Gegenbaur.

8. Mathematik: 4 St. a) Arithmetik: Potenzen und Wurzeln. Gleichungen vom 1. und 2. Grade letztere mit einer Unbekannten. Übungsbeispiele nach Heis' Aufgabensammlung. b) Geometrie: Proportionalität der Linien, Ähnlichkeitslehre. Die regelmäßigen Vielecke und die Kreismessung. Wiederholung der Planimetrie. Konstruktionsaufgaben und Übungssätze, nach Heis und Eschweiler. Dr. Müller.

9. Naturkunde: 2 St. Allgemeine Physik. Elemente der anorganischen Chemie mit besonderer Berücksichtigung der Mineralien. Derselbe.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Prof. Gegenbaur.

1. Religionslehre: 2 St. a) Kathol.: Die Glaubenslehre, nach dem Katechismus. Breitung. — b) Evangel.: Bibelfunde des Alten Testaments. Memorieren von Kirchenliedern und Stellen aus der hl. Schrift. Pfr. Schäfer.

2. Deutsch: 2 St. Lektüre und Erklärung von Gedichten und Prosa-Stücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief. Memorieren und Recitieren von Gedichten. Aufsätze. Der Ordinarius.

3. Latein: a) 3 St. Caes. bell. Gall. libb. IV—VI. Derselbe. — b) 4 St. Meirings Elementargrammatik Kap. 91—107 (Syntax des Verbuns). Repetition der Kasuslehre. Exempla syntaxis latinae. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuche Abt. 4. Memorieren der Vokabeln lit. M—V nach dessen Vokabularium 4. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (jede dritte Klassenarbeit). c) 2 St. Ovid. Metam. lib. I, II, VI mit Auswahl. Einzelne Abschnitte wurden memoriert. Dr. Drygás.

4. Griechisch: 7 St. Beendigung der Formenlehre nach Berger nebst Wiederholung und Ergänzung des früher Gelernten. Mündliche Übersetzungen aus Seyffert, Teil I. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Xenoph. Anab. lib. I. Wiskemann.

5. Französisch: 2 St. Lektüre von Rollin: Hommes illustres de l'antiquité (Vol. XVII der Bibliothek *z.* von Dr. Ant. Goebel). Syntax nach Knebel §§ 70—84. Übersetzen aus Höchsten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Dr. Bölke.

6. Geschichte und Geographie: 3 St. Wiederholung und Erweiterung der deutschen Geschichte. Geschichte des brandenburgisch-preussischen Staates, nach Pütz. Hydro- und Orographie sowie politische Beschreibung Europas, nach des Lehrers Leitfaden. Kartenzeichnen. Der Ordinarius.

7. Mathematik: 3 St. a) Arithmetik: Proportionen. Gleichungen vom 1. Grade, nach Heis §§ 31—33, 61—64. b) Geometrie: Lehre vom Kreise und von der Flächengleichheit, nach Heis und Eschweiler, Kap. 3 und 4. Leichtere Konstruktionsaufgaben und Übungsaufgaben. Wagner.

8. Naturkunde: 2 St. Im S. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers, nach Schilling; im W. Elemente der Mineralogie. Derselbe.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Wiskemann.

1. Religionslehre: Je 2 St. Komb. mit Obertertia.

2. Deutsch: 2 St. Wiederholung der Satz- und Interpunktionslehre. Befestigung der neuen Orthographie. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Musterstücke aus Gopf und Paulsiefs Lesebuch. Memorieren und Recitieren von Gedichten. Alle 2—3 Wochen ein Aufsatz. Der Ordinarius.

3. Latein: a) 4 St. (im W. 3) Caes. bell. Gall. lib. I, II und III. b) 5 St. (im W. 4) Grammatik nach Weirings Elementargr.: Syntax der Kasus. Exercitien und mündliches Übersetzen nach Ostermanns Übungsbuche, Abt. 4. Memorieren der Vokabeln nach dessen Vocabularium 4, lit. A—M, sowie der betr. exempla syntaxis lat. Extemporalien nach Diktaten. c) im W. 2 St. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik. Ausgewählte Stücke aus Ovid. Metam.; einzelne Abschnitte wurden memoriert. Derselbe.

4. Griechisch: 7 St. Die regelmäßige Formenlehre bis ausschl. der Verba liquida. Mündliche und schriftliche Übersetzung und Memorieren von Vokabeln nach Ostermanns Übungsbuche. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Dr. Bölke.

5. Französisch: 2 St. Lektüre nach Vol. XXIV der Bibl. von Dr. Ant. Goebel: Le Phèdre français. Grammatik nach Knebel: Ergänzung der Formenlehre; Lehre vom Artikel, §§ 70—75. Übersetzen aus Höchsten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Derselbe.

6. Geschichte und Geographie: 3 St. Deutsche Geschichte bis zur neuern Zeit, nach Pütz' Grundriß für mittlere Klassen. Wiederholung der Geographie Deutschlands und Europas, nach dem Leitfaden des Lehrers. Kartenzeichnen. Prof. Gegenbaur.

7. Mathematik: 3 St. a) Arithmetik: Rechnung mit allgemeinen Zahlen bis zu den Proportionen ausschl., nach Heis §§ 1—25. b) Geometrie: Lehre vom Dreieck und Viereck, nach Heis und Eschweiler, Kap. 1, Abschn. 3 und Kap. 2. Wagner.

8. Naturkunde: 2 St. Im S. Botanik: Charakteristische Pflanzenformen fremder Weltteile. Die wichtigsten Familien des natürlichen Systems. Übungen im Bestimmen nach dem natürl. System, nach Gies' Flora. Im W. Zoologie: Systematik der Wirbeltiere, nach Schilling. Derselbe.

Quarta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Drygas.

1. Religionslehre: 2 St. a) Kath.: Die Lehre von der Sünde und von der Tugend, von den Geboten Gottes und der Kirche, nach dem Katechismus. Breitung. — b) Evang.: Biblische Geschichte des alten B., nach Kurz. Die 3 ersten Hauptstücke des Katechismus Luthers. Memorieren von Sprüchen aus der hl. Schrift und von Kirchenliedern. Pfr. Schäfer.

2. Deutsch: 2 St. Lesen und Erklären von Musterstücken aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief. Memorieren und Recitieren von Gedichten. Wiederholung der Satz- und Interpunktionslehre. Ausführlichere Behandlung des zusammengesetzten und des zusammengezogenen Satzes. Orthographische Übungen. Alle 2—3 Wochen ein Aufsatz. Der Ordinarius (im W. Stern).

3. Latein: a) im S. 9, im W. 7 St. Corn. Nepotis vitae Milt., Themist., Arist., Paus. II., Hamile., Hannib. Wiederholung der Formenlehre. Einübung syntaktischer Regeln und Beispiele, nach Ostermanns Übungsbuche, Abt. 3. Memorieren der Vokabeln nach dessen Vocabularium 3. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (jede 3. Klassenarbeit). b) im W. 2 St. Phaedrus, ausgewählte Fabeln, von denen einige memoriert wurden. Der Ordinarius.

4. Französisch: 5 St. Formenlehre, grammat. Regeln, mündliches und schriftliches Übersetzen nach Plöy' Elementargrammatik, Lektion 61 — 112; die Fabeln des Anhangs. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Dr. Zilch.

5. Geschichte und Geographie: a) 2 St. Griechische und römische Geschichte, nach Städe. Wissemann. — b) 2 St. Geographie von Deutschland nebst Wiederholung des früheren Pensums, nach Gegenbaur's Leitfaden. Rathmann.

6. Mathematik: 4 St. a) Rechnen: Abgekürzte Rechnungen mit Dezimalbrüchen; zusammengesetzte Regelbetrie; Zins-, Rabatt-, Verteilungs- und Mischungsrechnung, nach dem Übungsbuche von Gies, Heft 2 und 3. b) Planimetrie: bis zu den Kongruenzsätzen des Dreiecks, nach Heis und Eschweiler. Dr. Müller.

7. Naturkunde: 2 St. Im S. Beschreibung verschiedenartiger Pflanzen, darunter Kryptogamen; das Linné'sche System in seinen Grundzügen; leichtere Übungen im Bestimmen offenblütiger Pflanzen, nach Gies' Flora. Im W. Beschreibung, auch Vergleichung niederer Tiere, besonders der Insekten; im Anschluß daran Erläuterung zoologischer Grundbegriffe, nach Schilling. Derselbe.

8. Zeichnen: 2 St. Kopfstudien nach Troschels Wandtafeln und Zeichnen von Köpfen nach schattierten Vorlagen. Binder.

Quinta.

Ordinarius: Gymnasial-Hilfslehrer Jung.

1. Religionslehre: 2 St. a) Kath.: Erklärung des Apostol. Glaubensbekenntnisses, nach dem Katechismus. Ausgewählte biblische Geschichten des N. T., nach Schuster. Breitung. — b) Evang.: Komb. mit Quarta.

2. Deutsch: 2 St. Das Wichtigste aus der Formenlehre. Lehre vom einfachen Satze. Interpunktionslehre. Einübung der neuen Orthographie. Lektüre nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsief. Memorieren und Recitieren von Gedichten. Monatlich 3 schriftliche Arbeiten. Breitung.

3. Latein: 9 St. Wiederholung der in Ostermanns Übungsbuche und Vokabularium Abt. 1 vorkommenden Deponentia und unregelmäßigen Verba. Beendigung der Formenlehre, nach Meirings Elementargrammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Ostermanns Übungsbuche Abt. 2. Memorieren der Vokabeln nach dessen Vokabularium 2. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. Der Ordinarius.

4. Französisch: 4 St. Leseübungen, Vokabellernen, mündliches und schriftliches Übersetzen nach Blöy's Elementargrammatik, Lektion 1—60. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Dr. Bölke.

5. Geschichte und Geographie: 3 St. Erzählungen aus der griechischen, römischen und vaterländischen Geschichte, nach Stacke. Allgemeine Beschreibung Europas und seiner Hauptländer, spezieller von Preußen und der Provinz Hessen-Nassau. Rathmann.

6. Rechnen: 4 St. (im W. 3) Gemeine Brüche und Dezimalbrüche, nach Gies' Übungsbuch, 2. Heft. Rathmann. — Im W. 1 St. geometrischer Anschauungsunterricht sowie im Anschluß daran Einübung der dezimalen Maßsysteme. Wagner.

7. Naturkunde: 2 St. Im S. Beschreibung von Pflanzen mit weniger einfacher Blütenbildung. Ableitung der Merkmale einzelner Gattungen und Familien; im Anschluß daran Erläuterungen der morphologischen Grundbegriffe. Im W. Beschreibung, auch Vergleichung von Reptilien, Amphibien und Fischen; im Anschlusse daran Erläuterung zoologischer Grundbegriffe. Wagner.

8. Gesang: 1 St. Die Dur- und Moll-Tonarten. Einübung von Liedern nach dem Liederkranz von Erk und Greef. Gesang.

9. Zeichnen: 2 St. Zeichnen von Ornamenten nach Vorlagen oder selbstgefertigten Wandtafeln. Kopfstudien nach Trojchel's Wandtafeln. Binder.

10. Schreiben: 2 St. Weitere Einübung der deutschen und lateinischen Schrift. Rathmann.

Sexta.

Ordinarius: Gymnasial-Elementarlehrer Rathmann.

1. Religionslehre: 3 St. a) Kath.: Biblische Geschichte des N. T., nach Schuster. Erklärung der zehn Gebote Gottes, nach dem Katechismus. Breitung. — b) Evang.: 2 St. kombiniert mit Quarta und Quinta, 1 St. allein. Pfr. Schäfer.

2. Deutsch: 3 St. Die Lehre vom einfachen Satze, nach Wendt's Grundriß. Lektüre nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsief. Memorieren und Recitieren von Gedichten. Orthographische Übungen. Kleine Aufsätze. Der Ordinarius.

3. Latein: 9 St. Regelmäßige Formenlehre nach Meirings Elementargrammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nach Ostermann's Übungsbuche, 1. Abt. Memorieren der Vokabeln nach dessen Vokabularium 1. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Jung.

4. Geographie und Geschichte: 3 St. Geographische Vorbegriffe. Allgemeine Beschreibung der Erdteile und Oceane, spezieller von Europa und dem Regierungsbezirk Cassel. Griechische und römische Sagen, vorerzählt nach Stacke. Der Ordinarius.

5. Rechnen: 4 St. Das dekadische Zahlensystem. Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Faktorenlehre, nach dem Übungsbuche von Gies, 2. Heft. Derselbe.

6. Naturkunde: 2 St. Im S. Beschreibung von Pflanzen mit großen Zwitterblüten; im Anschluß daran Erläuterung morphologischer Grundbegriffe. Im B. Beschreibung von einzelnen Säugetieren und Vögeln. Erläuterung der wichtigsten zoologischen Grundbegriffe. Dr. Müller.

7. Gesang: 1 St. Erklärung und Einübung der Notenschrist. Dynamische und rhythmische Übungen. Einübung von Liedern nach dem Liederkranz von Erk und Greef. Gesang.

8. Zeichnen: 2 St. Geometrisches und perspektivisches Zeichnen gradliniger Körper und Zusammenstellung architektonischer Gebilde. Anfänge im Landschaftzeichnen mit leichter Schattierung. Binder.

9. Schreiben: 2 St. Einübung deutscher und lateinischer Schrift in genetischer Folge. Der Ordinarius.

Turnen und fakultativer technischer Unterricht.

a) Die Turnübungen wurden in 10 St. wöchentlich mit 5 verschiedenen Abteilungen, deren jede ca. 45 Schüler zählte, unter Leitung des Turnlehrers Friedr. Jäncke (4 St.) sowie des Hilfslehrers Jung (bei den 3 untern Abteilungen) betrieben; 15 Schüler waren auf Grund ärztlicher Zeugnisse befreit. Es wurde in der Regel die eine Hälfte der Stunde auf Frei- und Ordnungsübungen, die andere auf Übungen an den verschiedenen Geräten verwendet. — Auch für Schwimmunterricht war den Schülern in der von Herrn G. Feuerstein errichteten Bade- und Schwimmanstalt unter Leitung des Gymnasial-Hilfslehrers Jung Gelegenheit geboten. Schwimmunterricht nahmen 11 Schüler, während 95 andere sich unter dessen Aufsicht am Schwimmen oder Baden beteiligten.

b) Die Gesangübungen der beiden Abteilungen der Selektta (Tenor und Baß, Sopran und Alt) leitete in je 1 Stunde wöchentlich der Gesanglehrer Kantor Gesang. Außerdem wurden die kathol. und evangel. Schüler abwechselnd 1 St. wöchentlich im kirchlichen Choralgesange geübt.

c) Zeichenunterricht für Geübtere, woran außer einer Anzahl Quartaner 33 Schüler der Tertia, Sekunda und Prima teilnahmen, erteilte Mittwoch und Sonnabend von 1—3 Uhr in 2 Abteilungen der Zeichenlehrer Binder. Es wurden Zeichnungen in Bleistift, Kreide und Aquarell-Farben angefertigt.

II. Aus den Verfügungen der vorgesezten Behörden.

1. Verf. vom 13. März 1887 S. 961, bzw. Min.-Erlaß vom 25. Febr. (U. II. 366), wonach auch beim Schulunterrichte das Ries zu 1000 Bogen gerechnet werden soll.

2. Verf. vom 5. April S. 1530, bzw. Min.-Erlaß vom 30. März (U. II. 618), wodurch eine Revision der Übersetzungen aus dem Griechischen der diesjährigen Abiturienten durch die königl. Wissenschaftlichen Prüfungskommissionen angeordnet wird. — Durch Verf. vom 5. Januar c. S. 32, bzw. Min.-Erlaß vom 22. Dezember (U. II. 2795) wurden die Ergebnisse dieser Revision zur Kenntnis und Nachachtung mitgeteilt.

3. Verf. vom 25. April S. 1656, bzw. Min.-Erlaß vom 2. April (U. II. 5236), btr. maßgebende Bestimmungen für die Aufstellung der Schülerfrequenz-Übersichten.

4. Verf. vom 16. Mai S. 2371, bzw. Min.-Erlaß vom 30. April (U. IIIa. 13404), wonach kein zu einem Ausbildungskursus zugelassener Lehrer ohne besondere Genehmigung während der Dauer des Kurses aus seinem Amte entlassen werden darf.

5. Verf. vom 21. Mai S. 2485, bzw. Min.-Erlaß vom 13. Mai (U II. 6362), btr. die Bewilligung von Schulgeldebefreiung an die Söhne der Lehrer bei den staatlichen höheren Lehranstalten. — Die Lehrersöhne sind in Zukunft hinsichtlich dieser Befreiung ebenso zu behandeln wie andere Schüler. Vgl. Nr. 12.

6. Verf. vom 9. Juni S. 2756, btr. die Fürsorge für Erhaltung von früh- und vorgeschichtlichen Altertümern, wie Stein-, Bronze- und Eisengeräten, Urnen zc.

7. Verf. vom 9. Aug. S. 3325, bzw. Min.-Erlaß vom 13. Juli (G. III. 1748), wonach während der Einberufung zu den gewöhnlichen militärischen Friedensübungen auch die wissenschaftlichen Hilfslehrer ihr Civildiensteinkommen weiter zu beziehen haben.

8. Verf. vom 16. Aug. S. 3481, womit der Etat der Anstalt für 1888/94 übersandt wird. — Durch denselben ist das Schulgeld vom 1. April d. J. ab auf 96 Mk. jährlich für alle Klassen ohne Unterschied erhöht worden.

9. Verf. vom 16. Nov. S. 3237, bzw. Min.-Erlaß vom 4. Juli (U. II. 1978), btr. Förderung des von Rud. Springer herausgegebenen „Kunsthandbuchs für Deutschland, Österreich und die Schweiz“ durch geeignete Beiträge.

10. Verf. vom 2. Dez. S. 5258, wodurch darauf aufmerksam gemacht wird, daß einem Schüler nach anderthalbjährigem Besuche der Sekunda das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst nur dann ausgestellt werden darf, wenn derselbe „sich die Reife zum Eintritt in eine mit dem btr. Klassenunterricht beginnende Obersekunda erworben hat“.

11. Verf. vom 29. Dez. S. 5732, wodurch genehmigt wird, daß der Unterzeichnete wegen Krankheit (Neurasthenie) bis auf Weiteres von seinen Unterrichtsstunden in Prima entlastet werde, so zwar, daß 3 St. Deutsch dem Prorektor Gegenbaur, 2 St. Horaz und 6 St. Griechisch dem Prof. Dr. Koerber übertragen werden, letzterer dafür aber ebensoviel Stunden in Obersekunda an den Hilfslehrer Stern abzutreten habe.

12. Verf. vom 7. Febr. S. 145, bzw. Min.-Erlaß vom 3. Januar (U. II. 3079), wodurch die Bestimmung, nach welcher den dritten dieselbe höhere Lehranstalt besuchenden Brüdern, falls deren Eltern darum bitten, das Schulgeld zu erlassen ist (vgl. das Programm vom J. 1873 S. 12), aufgehoben wird. — Gleichzeitig werden nähere Bestimmungen darüber getroffen, wie bei den Gesuchen von Lehrern um Schulgeldebefreiung für ihre Söhne zu verfahren sei. Vgl. Nr. 5.

13. Verf. vom 9. Febr. S. 647, wodurch genehmigt wird, daß von Ostern ab anstatt der bisher gebrachten lateinischen Grammatik von Meiring die von Ellendt-Seyffert zur allmählichen Einführung gelange, und zwar zunächst in U. II und U. III. — Für die unteren Klassen wird die Elementar-Grammatik von Seyffert und Fries bestimmt, zunächst für VI.

14. Verf. vom 17. Febr. S. 668, wodurch die Stiftung des kathol. Pfarrers Kobel zu Rödersheim in der Pfalz genehmigt u. bzw. die Ermächtigung zur Annahme der von demselben dem hies. Gymnasium zugedachten Schenkung von 3000 Mk. erteilt wird. Vgl. unter VI.

III. Chronik der Schule.

a) Personalmeldungen.

1. Durch Verf. des Königl. Prov.-Schulkollegiums vom 23. März pr. S. 1288 wurde der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Theodor Haas dem hies. Gymnasium zur Ableistung des pädagogischen Probejahres überwiesen. (Der Beginn des letzteren wurde jedoch nachträglich durch Verf. vom 12. April S. 1870 auf den 1. Oktober verschoben.)
2. Ebenso durch Verf. vom 5. Oktober S. 4318 der Kandidat Hugo Diemer.
3. Durch Verf. vom 30. August S. 3677 wurde genehmigt, daß vom Beginn des Winterhalbjahres ab der Kandidat Heinrich Stern als (unbeförderter) wissenschaftlicher Hilfslehrer am hies. Gymnasium beschäftigt und mit Erteilung einiger Unterrichtsstunden beauftragt werde.
4. Durch Verf. vom 13. Dezember S. 5456 wurde der Gymn.-Lehrer Wilh. Wissemann zum 1. April 1888 als erster ordentl. Lehrer an das Gymnasium zu Dillenburg versetzt. Unsere Anstalt, der er seit Michaelis 1878 angehört und eine ebenso eifrige wie erfolgreiche Thätigkeit gewidmet hat, verliert an ihm einen tüchtigen und gewissenhaften Lehrer, sowie einen freundlichen und hochgeschätzten Kollegen.
5. Infolge dieser Verfügung rückten die Gymn.-Lehrer Wagner, Dr. Drygas und Dr. Müller je in die nächsthöhere Stelle auf, während der seitherige wissenschaftliche Hilfslehrer Jung (Verfügung vom 22. Dezember S. 5654) zum ordentlichen Lehrer vom 1. April c. ab ernannt wurde.
6. Durch Verf. vom 23. Dezbr. S. 5647 wurde der Gymn.-Lehrer Dr. Heinr. Karl Müller von dem hies. Gymnasium, an welchem er seit 1883 eifrig und erfolgreich gewirkt hat, an das Ostern 1888 zu eröffnende staatliche Gymnasium zu Frankfurt a/M. versetzt. Auch an ihm verliert unsere Anstalt sowohl einen tüchtigen und pflichttreuen Lehrer als einen sehr rührigen und geschätzten Kollegen.
7. Durch Verf. vom 27. Febr. S. 828 wurde genehmigt, daß von Ostern ab bis auf Weiteres dem Kandidaten des höh. Schulamts Julius Sander einige Unterrichtsstunden unentgeltlich übertragen werden.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war während des verflossenen Jahres wenig günstig. Außer den Herren Dr. Müller, Jung und Rathmann war keiner, der nicht durch Krankheit wenigstens einen oder mehrere Tage dem Unterrichte wäre entzogen worden. U. a. mußte der Prorektor Prof. Gegenbaur im Monat Mai 5 Tage, im September 15, im November 10 und im Febr. 10 Tage, der Oberlehrer Dr. Bölte im Juni 14 und im November 8 Tage der Schule fern bleiben, der Unterzeichnete selbst aber vom 9. Januar bis auf Weiteres in seinen Unterrichtsstunden sich vertreten lassen (vgl. S. 11 Nr. 11). Erst mit dem 20. Febr. konnte er sie teilweise wieder aufnehmen.

b) Feierlichkeiten und andere Vorgänge.

1. Am 17. April, dem weißen Sonntag, wurden 5 evangel. Schüler, welche durch den Konfirmanden-Unterricht des Herrn Superintendenten Kollmann vorbereitet worden waren, feierlich konfirmiert.
2. Am 18. April wurde das neue Schuljahr eröffnet. Zunächst wurden die neu angemeldeten Schüler geprüft und den verschiedenen Klassen zugewiesen. Am anderen Tage begann, nachdem ein feierlicher Gottesdienst in der Nonnenkirche sowie der übliche Eröffnungsakt mit Choralgesang, Gebet, Ansprache des Direktors,

Vorlesung der Schulgesetze etc. in der Aula vorausgegangen war, der Unterricht. Dieser mußte wegen der umfangreichen baulichen Reparaturen im nördl. Flügel, die sich bis Ende Juli hinzogen, während des ersten Quartals für mehrere Klassen (V, IV u. U.III) in den von der Stadtbehörde mit dankenswerter Zuverlässigkeit uns zeitweilig überlassenen Räumen der früheren evangel. Schule erteilt werden.

3. Schülerausflüge in die Rhön oder den Thüringerwald und hzw. nach Wilhelmshöhe unter Führung von Lehrern wurden von den Klassen Quarta, Tertia und Sekunda im Monat Juni, von der Prima am 13. September gemacht. Sie waren auf die Dauer eines Tages beschränkt.

4. Am 9. Juni, dem hl. Frohnleichnamsfeste, wurden 16 katholische Schüler, welche von dem Gymnasiallehrer Pfr. Breitung durch besonderen Unterricht vorbereitet worden waren, feierlich zur ersten hl. Kommunion geführt. Gemeinschaftlich mit ihnen gingen auch Lehrer und Mitschüler zum Tische des Herrn.

5. Am 1. Juli Abends starb der Quartaner Herbold von Amelungen, ein braver und hoffnungsvoller Schüler, an Diphtheritis. Am 4. Juli wurde der Verstorbene von Lehrern und Mitschülern, soweit diese nicht in die Ferien abgereist waren, zur Gruft geleitet.

6. Während der Sommerferien, am 23. bis 29. Juli, wurde die Gymn.-Bibliothek umgeräumt und aus dem südlichen Flügel in das neu hergerichtete Zimmer zu ebener Erde des nördlichen Flügels verlegt. Das frühere Bibliothekzimmer wurde zu einem neuen Klassenzimmer eingerichtet.

7. Am 2. September wurde zum Andenken an die glorreichen Erfolge des Krieges von 1870/71 eine öffentliche Schulfeier veranstaltet, bei welcher Herr Oberlehrer Dr. Zilch den einleitenden Vortrag hielt.

8. Am 24. September, nach Beendigung des Unterrichts, wurde das Sommersemester geschlossen. Möglichs war kirchliche Schlußfeier in der Nonnenkirche. Von den herkömmlichen Semestralprüfungen war wegen der mehrfachen Störungen und Unterbrechungen des Unterrichts durch die Truppenmanöver für diesmal Abstand genommen. Dagegen wurde am 23. Sept. Nachm. 3—5 Uhr in der städtischen Turnhalle unter Leitung der Herren Jung und Jaeneke ein Schauturnen sämtlicher Schülerabteilungen veranstaltet, welches sich wie in früheren Jahren des verdienten Beifalls der zahlreichen Zuschauer zu erfreuen hatte.

9. Am 10. Oktober wurde das Wintersemester mit der Aufnahmeprüfung von 7 neu angemeldeten Schülern eröffnet. Am Nachmittage begann der regelmäßige Unterricht. Andern Tags von 8—10 Uhr war feierlicher Gottesdienst in der Nonnenkirche und hierauf der übliche Eröffnungsakt in der Aula.

10. Am 24. November wurde durch den Kreisbauinspektor, Herrn Baurat Hoffmann, wiederum die höh. Orts angeordnete Prüfung der Luft in sämtlichen Klassenzimmern vorgenommen.

11. Am 14. Dezember wurde für die verstorbenen Wohlthäter des Gymnasiums in der Nonnenkirche das jährliche Gedächtnisamt abgehalten.

12. Am 4. Februar wurde nach vorausgegangenem Gottesdienste das Andenken an Hrabanus Maurus in herkömmlicher Weise durch eine öffentliche Schulfeier festlich begangen.

13. Die Ferien waren nach Vorschrift der Verf. vom 25. April 1884 S. 1546 verteilt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Alphabetisches Verzeichniß sämtlicher Schüler des Schuljahres 1887/88.

Bei den auswärtigen Schülern ist der Heimatsort beigelegt.

— bez. den Abgang, * den Zugang im Laufe des Schuljahrs, † gestorben.

Prima.

1. Bönner Karl
2. Ebel Augustin, Ungedanken
3. Hausmann Ferdinand, Flehingen
4. Hill Adolf, Battenberg
5. Kiel Joseph, Geisa
6. Kießler Chryf., Schleida
7. Malkmus Franz Joseph, Hünfeld
8. v. Milchling Arthur
9. Pfeiffer Hugo
10. Redemann Jos., Weissenborn
11. Schneider Gustav
12. Schulze Heinrich, Kirchberg
13. Seligkowitz Benzion, Kiew
14. Stern Abr., Salmünster
15. Wehl Otto, Celle
16. Fleischhacker Mos.
17. Frei Aug., Wülfensachsen
18. Hof Ludw., Rosdorf
19. — Hoffmann Paul
20. Kamm Nik., Eussenheim
21. Köck Albert
22. Krey Joh., Bonn
23. Liebstädter Herm., Hettenhausen
24. Malkmus Herm., Hünfeld
25. Wagner Adalbert
26. Weber Wilhelm
27. Weidemann Konrad, Kappel
28. Weinhausen Fr., Zwesten
29. Ziegler Ludw., Karstadt.

Obersekunda.

1. Abel Justin, Kimmels
2. Berlinger Jak., Braunsbach

3. Braun Ed., Bauerbach
4. Emmrich Levi, Rhina
5. Friedrich Karl
6. — Hottenrott Franz
7. * von Hutten Frd. Karl, Steinbach a. M.
8. Klinkerfues Frdr.
9. Koch Joseph
10. Lammeyer Joseph
11. Laudenbach Karl
12. Maurer Heinr., Herbstein
13. Müller Ernst, Bonn
14. Nau Herm., Rotenburg
15. Niedling Richard
16. Nigge Ant., Volkmarfen
17. Oppenheim Moritz, Wannfried
18. Pyroth Heinr., Fritslar
19. Rimbach Rob., Geisa
20. Röth Franz
21. Ruez Wilh., Amöneburg
22. Schrimpf Wilh., Großenlüber
23. Sommer Gust., Bell
24. Sommer Sign., Crainfeld
25. Specht Otto, Huzdorf
26. — Thaler Reinhard, Weihershof
27. Weber Jos., Dietges.

Untersekunda.

1. Auth Rudolf
2. Becker Emil, Storf
3. Borheimer Wilh., Abenheim
4. Diegel Otto, Alsfeld
5. Dietrich Heinr.
6. Ebersmann Jak., Büdesheim
7. Ehringhaus August
8. Entzerth August

9. Golbach Johann
10. * Görger Franz, Coblenz
11. Gößmann F. J., Bergen
12. Günther Ludw., Geisa
13. — Hahn Jak., Rhina
14. — Hambach Jul., Neuhof
15. Hartmann Karl
16. Hoffmann Alb., Schlitz
17. — Huncel Jos., Hünfeld
18. Kiel Ant. Jos., Geisa
19. Klein Georg, Büdesheim
20. Knittel Wilhelm
21. Lambert Friedrich
22. — Lohmar Ferd., Kesselstadt
23. Mennicken Leonh., Bonn
24. Mittermüller Ant., Dermbach
25. Nau Alois, Schröd.
26. Pfeifer Joh., Orb
27. Rang Ludwig
28. Rausch Ebn., Dietges
29. — Rübsam Jos., Marbach
30. Ruhl Theod., Herbstein
31. Schüler Wilh., Schröd
32. — Schüßler Karl, Gersfeld
33. Schwarzhaupt Wilhelm, Schlüchtern
34. — Stern Herm., Schlüchtern
35. Vetter Heinr., Sulzheim
36. Wahler Friedrich
37. Wendel Karl, Lauterbach.

Obertertia.

1. * Bernhard Leonhard, Borsch
2. Dach Nikol., Simmershausen
3. Dangel Dam., Hünhan

4. Ehringhaus Moritz
5. Entzerth Otto
6. — Ewerding P., Krefeld
7. Fürst Paul, Bremen bei Geisa
8. Goebel Friedrich
9. Gramm Otto, Lütter
10. — Hackenberg Konrad
11. Heck Frdr., Schlüchtern
12. Heller Theodor
13. Jehn Karl, Bronnzell
14. Kagenstein Jak., Bacha
15. Kraiger Karl, Fritslar
16. Kramm Adam, Horas
17. Lübeck Konrad, Hünfeld
18. May Wilh., Sammerz
19. Müller August
20. Streich Hans
21. Rang Adolf
22. * Richter Gregor, Grüßelbach
23. Rupp Wilh., Steinau
24. Schick Pet. Jos., Rommerz
25. Schreiber Christ., Somborn
26. Specht Franz, Huzdorf
27. * Traberth Jos., Borsch
28. Uth Arthur
29. Wiegand Otto
30. Wolff Friedrich.

Untertertia.

1. Allweins Fel., Gersfeld
2. Baumann Fritz, Gersfeld
3. Brandis Franz
4. Dannenbaum Benjam., Bastheim
5. Deichmann Paul
6. Ehringhaus Friedrich
7. Erb Jos., Schleida
8. Ewald Alois, Lahrbach

9. * Freidhof Jos., Sindersfeld
10. Friedrich Heinrich
11. Gestering Arthur, Heilsberg (Zeitzlos)
12. Gößmann Georg Ant., Bergen
13. Griefel Fritz
14. — Hegener Aug., Lippstadt
15. Heinrichs Wilh., Senheim (Mosel)
16. Heres Wilhelm
17. Hofmann Wilhelm
18. Hohensee Otto
19. Jffland Laur., Bernbach
20. Jacobi Dskar
21. * Jordan Innoc., Geisa
22. Kaiser Karl, Borken
23. v. Keitz, Herm., Maberzell
24. v. Keitz Jos., Schmalnau
25. Kempf Konst., Bernbach
26. Kienzler Heinrich
27. Klappert Heinrich
28. Küning Wilh., Niederurff
29. Moll Friedrich
30. Münch Karl, Büren
31. Östreich Paul
32. Bave Richard, Steinau
33. Reinhard J., Kleinlüber
34. Ruppel Wilhelm
35. Schäfer Konr., Hünfeld
36. Schief Karl, Rommerz
37. Schulze Theod., Kirchberg
38. Vesper Otto
39. v. Voigts-Nhez Werner
40. — Walter Aug., Orb
41. Weinberg Rud., Schenkengsfeld
42. Wieber Franz, Hofbieber.

Quarta.

1. † v. Amelungen, Herbold
2. Balzer Herm., Istergiesel
3. Bellinger Herm.
4. Braun Paul, Neustadt
5. Brehler Klemens, Salzschieß
6. Contzen Leop., Offenbach
7. Deschauer Jos.
8. Drygas Arnold
9. Eckstein Ernst
10. Entgeroth Rudolf
11. Esser Heinr., Rheindahlen
12. — Hackenberg Franz
13. Hartdegen Rich., St. Goar
14. Haseneier Dskar
15. Heller Friedrich
16. Herbert Dam., Zirkenbach
17. Kircher Leander, Großenbach
18. Koerber Ernst
19. Krug Otto, Orb
20. Kimmel Friedrich
21. Künstler Eduard
22. Linnenfohl Wilhelm
23. Loeser Moritz
24. — Maubach C., Frankfurt a. M.
25. Mühlhauien Ernst
26. Müller Joseph
27. Müller Otto
28. — Nagel Karl, Gudensberg
29. Roth Alb., Schlichtern
30. Rudolph W., Grebenau
31. Schönke Otto
32. Trepp Abraham
33. Tunna Joseph
34. Waltherr Frdr., Schwarz

35. Weber Friedrich
36. Weiß Theodor.

Quinta.

1. Bechtold Arthur
2. Braun Rich., Neustadt
3. Büchel Eugen, Schleiba
4. Dietrich Rudolf
5. Epstein Hermann
6. Fischer Hermann
7. Fritz Otto
8. — Gärtner Karl
9. Golbach Reinhard
10. Goldmann Ferdinand
11. Griefel Karl
12. Gutmann Leo, Elters
13. Hartmann Paul
14. — Hessdörffer Benedikt
15. Hinkelbein Phil., Langensfeld
16. Hoffmann Gottfried
17. Hofmann Peter
18. — Ihlefeld Wilh.
19. Knips Christoph
20. Knips Konrad
21. König Wilhelm
22. Lammeyer Ferdinand
23. Martiny Eduard
24. Martiny Gustav
25. Papp Alois
26. v. Pentz Hans
27. Rübjam Heinrich
28. Schneider Heinr., Hünfeld
29. — Vanbove Karl
30. Vöhl Max, Gedern
31. Weichel Afr., Ramholz
32. Weinberg Herm., Schenkengsfeld

33. Weiß Albert
34. Wertheim Jsaak
35. Weylar Bernhard
36. Wolff Georg.

Sexta.

1. Bechtold Dskar
2. Bellinger Richard
3. Blum Anton
4. Cramer Mor., Gleicherwiesen
5. — Epstein Isfrid
6. Fink Heinrich
7. Friedrich Ernst
8. Goebel Heinrich
9. Görde Herm., Leipzig
10. * Gößmann Karl Ant., Bergen
11. Günther August
12. Halbreiter Wilh., Steinau (Schlichtern)
13. Koerber Hermann
14. Kramer Hermann
15. Lukas Hans, Gersfeld
16. Reibhardt Philipp
17. Driese Eugen, Oberschöna (Schmalkalden)
18. v. Pentz, Ernst
19. Pfeiffer Friedrich
20. Rathmann Ernst
21. Reuß Polykarp
22. — Schmidt Franz, Blantenau
23. — Schützler Karl
24. — Spietschka Karl
25. * Thaler Aug. Wilh., Schlichtern
26. Überholz Adalbert
27. Uth Max.

2. A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1887/88.

	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1887	12	18	13	31	35	34	35	36	34	248
2. Abgang bis z. Schluß des Schulj. 1886/87	12	14	11	27	29	22	28	28	28	199
3a. Zugang durch Veretzung zu Ostern . .	13	10	23	27	17	22	27	24	—	163
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . .	—	2	1	5	4	6	2	4	19	42
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1887/88	13	16	26	36	27	40	36	36	25	255
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
6. Abgang im Sommersemester	—	2	2	5	2	—	3	3	3	20
7a. Zugang durch Veretzung zu Michaelis .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis .	—	—	1	—	3	2	—	—	1	7
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	15	14	25	31	28	42	33	33	24	245
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	2	—	2	1	1	1	7
11. Frequenz am 1. Februar 1888	15	14	25	30	28	40	32	32	23	239
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1888 .	19,9	19,4	18,8	17	16,3	14,7	13,4	12,6	11	

2. B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Katholische	Evangelische	Juden	Einheimische	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfang des Sommersemesters . . .	154	77	24	127	100	34
2. Am Anfang des Wintersemesters . . .	152	73	20	113	94	38
3. Am 1. Februar 1888	149	71	19	111	90	48

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: 1887 Ostern 18 Schüler, Michaelis 5. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 4, Michaelis 5.

Anm. Das Zeichen — bedeutet, daß die beiden Klassen (resp. Abteilungen) gemeinschaftlich unterrichtet werden.

3. Abiturienten.

Auf Grund der schriftlichen und mündlichen Entlassungsprüfungen, welche letztere am 2. und 3. März unter dem Vorsitz des Herrn Prov.-Schulrat Dr. Lahmeyer abgehalten wurden, erhielten folgende Oberprimaner das Zeugnis der Reife:

Laufende Nr.	Namen	Geburts-		Konfession	Stand und Wohnort des Vaters		Aufnahme- Klasse	Erwählter Beruf
		Ort	Zeit					
488	Börner Karl	Weiningen	26. Nov. 67	ev.	Maschinenfchmied	Fulda	IV.	Baufach
489	Ebel Augustin *	Ungedanken	21. März 68	kath.	Lehrer	Ungedanken	U. III.	Theologie
490	Hausmann Ferd.	Flehingen	29. Aug. 68	Isr.	† Kaufmann		O. II.	Theologie
491	Hill Adolf	Friedberg	6. Dezbr. 68	ev.	† Stationsvorsteher		U. III.	Philologie
492	Kiel Joseph	Geisa	22. Jan. 68	kath.	Mühlbesitzer	Geisa	U. III.	Theologie
493	Kiesler Chrysoft.	Schleida	4. Dezbr. 64	kath.	Landwirt	Schleida	U. III.	Theologie
494	Malkmus Frz. Jos. *	Hünfeld	4. April 69	kath.	Gastwirt	Hünfeld	V.	Jura
495	v. Milchling Arthur	Weyhers	28. Febr. 68	ev.	Amtsgerichtssekretär	Fulda	VI.	Jura
496	Pfeiffer Hugo *	Großenmoor	29. Sept. 69	ev.	Ökonom	Neuenberg	VI.	Forstfach
497	Redemann Joseph	Weißborn	29. Juni 67	kath.	† Mühlenbesitzer		O. II.	Medizin
498	Schneider Gustav *	Fulda	11. Nov. 70	kath.	prakt. Arzt	Fulda	VI.	Medizin
499	Schulze Heinrich *	Fulda	23. Jan. 70	ev.	Bürgermeister	Kirchberg	IV.	Medizin
500	Stern Abraham	Salmünster	7. Sept. 69	Isr.	Handelsmann	Salmünster	V.	Medizin

* Die mündliche Prüfung wurde demselben erlassen.

Außerdem erwarben sich zu Michaelis 1887 — als Königl. Kommissarius leitete die mündliche Prüfung am 7. und 8. September der Herr Prov.-Schulrat Dr. Lahmeyer — das Zeugnis der Reife folgende Externe:

1. Ernst Pauli, geb. den 19. Sept. 1865 zu Geißlich (Kr. Gelnhausen).
2. Jakob Riez, geb. den 12. Jan. 1862 zu Niederhadamar (Kr. Limburg a/L.).
3. Dr. med. Herm. Sartorius, geb. den 15. Juli 1860 zu Wiesbaden.
4. Heint. Schmidt, geb. den 19. Aug. 1864 zu Kirchhain.
5. Ludw. Bachfeld, geb. 18. Dez. 1866 zu Frankfurt a/M. — Letzterer legte jedoch zufolge besonderer Genehmigung des Herrn Ministers zunächst nur eine Teilprüfung ab, und zwar in allen übrigen Fächern außer Mathematik, Griechisch und Französisch. — Im Oftertermin bestand derselbe sodann auch die Prüfung aus der Mathematik.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die von Professor Dr. Koerber unter Beihülfe des Oberlehrers Dr. Zilch verwaltete Gymnasialbibliothek, welche mit der Schülerbibliothek gegenwärtig 8024 Bände zählt (gegen 7929 des Vorjahrs), der Vorrat von Schulbüchern der bibliotheca pauperum, sowie die sonstigen Sammlungen und Lehrmittel wurden durch geeignete Anschaffungen aus den etatsmäßigen Mitteln entsprechend ergänzt und vermehrt.

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft:

Fränkel, A., Die schönsten Lustspiele der Griechen und Römer. Halle 1888. — Buschmann, J., Sagen und Geschichten. 3 Teile. Paderborn und Münster 1886 — 87. — Baur, W., Das Leben des Freiherrn von Stein. Karlsruhe und Leipzig 1885. — Dütschke, H., Der Olymp. Kreuznach s. a. — Höcker, D., Robinson Crusos Fahrten und Erlebnisse. Berlin s. a. — Keil, K. K., Quer durch China, Abenteuer eines sibirischen Flüchtlings. Kreuznach (Voigtländer) 1886. — Sydow, Oskar von, Tancred. Ein Lebensbild aus den Zeiten der Kreuzzüge. Leipzig 1880. — Werner, Reinhold, Drei Monate an der Sklavenküste. Stuttgart s. a.

An Geschenken erhielt die Bibliothek außer den Programmen der zum Tauschverein gehörenden Anstalten und den bei der Universität Marburg im verflossenen Jahre erschienenen Druckschriften folgende:

a) Von Behörden: Von dem Kgl. Prov.-Schulkollegium bzw. von dem Kgl. Ministerium: 1) Die weiteren Bände der „Publikationen aus den Preuß. Staatsarchiven“ (bis Bd. XXXIII einschl.). — 2) Ein Exemplar der Schrift von Dr. W. Zenker „Sichtbarkeit und Verlauf der totalen Sonnenfinsternis in Deutschland am 19. Aug. 1887.“

b) Von den Herren Verfassern und sonstigen Privaten: 1) Von Herrn Louis Ferd. Freiherr von Eberstein: „Entwurf einer zusammenhängenden Stammreihe des fränkischen Geschlechtes Eberstein“ — nebst Fehde Mangolds von Eberstein gegen die Reichsstadt Nürnberg. Lexikonformat, in Leinwand gebunden. 3. Aufl. Berlin 1887. (Unserer Anstalt überwiesen durch Herrn Oberbürgermeister Rang hier selbst). — 2) Von Herrn Gymn.-Lehrer Dr. Müller: a) Elisabeth, Landgräfin von Thüringen. Dramatisches Gedicht von Charles Kingsley. Aus dem Englischen von Pauline Spangenberg. 2. Aufl. Gotha 1885. — b) Anleitung zur chemischen Analyse von Dr. Heimr. Will. 8. Aufl. 1869. — c) Lehrbuch der Physik in populärer Darstellung von Dr. C. Baenig. 8. Aufl. Berlin 1880. — d) Beschreibung der Sammlung astronomischer u. Apparate im Königl. Museum zu Cassel. Von A. Coester und Dr. E. Gerland. Cassel 1878. — 3) Von dem Vorstande des Vereins für nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung: Den 19. Band der Annalen des Vereins. Wiesbaden 1886. (Derselbe enthält S. 219—224 einen Nekrolog des am 3. Juli 1885 verstorbenen Oberschulrats Dr. K. Schwarz, weiland Direktors des hiesigen Gymnasiums.)

c) Von Verlagsbuchhandlungen: 1) Beispiele und Aufgaben zur Algebra für Gymnasien u. von Dr. G. Lantenschläger, 12. Aufl., besorgt von Dr. Graefe, 1887 (Arn. Bergsträßer in Darmstadt). — 2) Fünf Exemplare von Hahne, Wörterbuch zu dem latein. Lesebuche von A. Schwarz, 2. Aufl. 1886 (Gebr. Haering in Braunschweig). — 3) Vier Papstlieder im Volkston, komp. von H. Fid. Müller, Dechant in Cassel. 1887. (M. Maier in Fulda.) — 4) Rechenbuch für Gymnasien u. von Harms und

Kallius, 13. Aufl. 1887 (Verh. Stalling in Oldenburg). — 5) Atlaseinheit in den einzelnen Klassen, von D. Berthes. Leipzig 1888 (Wagner und Debes). — 6) Die Horazischen Metren in deutschen Kompositionen des XVI. Jahrhunderts von K. v. Liliencron. Schulausgabe. Leipzig. (Breitkopf und Härtel.)

Die naturwissenschaftlichen Sammlungen erhielten folgende Geschenke: 1) Von Herrn Braun, einem ehemaligen Schüler der Anstalt, (Firma Hartmann und Braun, Fabrik elektro-technischer Apparate in Bockenheim-Frankfurt) eine Stromwage nach Kohlrausch. — 2) Von Herrn Dr. Linz mehrere Stücke Telegraphentafel. — 3) Von Herrn Dr. Wettlauser ein Präparat mit Tuberkelbazillen. — 4) Von Herrn Fabrikant Spatz ein Stück Schwefelkies. — 5) Von Herrn Reinhardt in Kohlhaus ein großes Wespennest. — 6) Von Herrn Stud. Kathariner ein selbstgefertigtes Sonnenuhrmodell. — 7) Von dem Primaner Ad. Wagner dsgl. ein Sonnenuhr- und ein Kosaédermodell. — 8) Von dem Sekundaner Kuhl eine Terebratula. — 9) Von dem Obertertianer Destreich eine Ringelnatter. — 10) Von dem Obertertianer Ewerding eine Kreuzotter. — 11) Von dem Quartaner Eckstein verschiedene Schmetterlinge. — 12) Von dem Quintaner Epstein ein Blässhuhn. — 13) Von dem Sextaner Rathmann ein Haselhuhn und mehrere junge Altkiise.

Für alle diese Gaben und Zuwendungen statue ich im Namen der Anstalt hiermit den verbindlichsten Dank ab.

VI. Stipendien und Unterstützungen.

Das Schulgeld konnte 31 Schülern, worunter 5 dritte Brüder, ganz oder teilweise erlassen werden. Die Summe des Erlasses, welcher 10% der Soll-Einnahme nicht übersteigen darf, betrug 1818 M.

Das Staatsstipendium (129 M.) wurde an den Primaner Frei, den Obertertianer Kramm und den Quartaner Hasencier zu gleichen Teilen vergeben; das Wehner'sche Stipendium (M. 41,14) erhielt der Primaner Kiesler, das Haberjack'sche (42 M.) der Obersekundaner Schrimpf; von dem Ertrage des Dch'schen Stipendiums (diesmal 208 M.) wurden die Primaner Köck und Weber, die Sekundaner Laudenbach und Lambert, sowie der Obertertianer Wiegand mit je 25 M., der Untertertianer Herm. v. Keitz mit 23 M., der Obertertianer Schick, der Quintaner Rübjam und der Sextaner Fink mit je 20 M. bedacht; das Moser'sche Stipendium (24 M.) wurde dem Oberprimaner Redemann, das Schmitt'sche (M. 68,67) dem Oberprimaner Schulze, einem nahen Verwandten der Stifterin, verliehen.

Die von dem Komite der sog. Wohlthäterstiftung, welches dormalen aus den Herren Prälat und Regens Dr. Komp, Rentmeister Kriech und Hofapotheker Kullmann besteht, zum Besten würdiger und dürftiger Schüler des hies. Gymnasiums veranstaltete Sammlung ergab in diesem Jahre den Betrag von 289 M. Zur Unterstützung von 11 Schülern wurden 350 M. zur Verfügung gestellt. Davon erhielten zwei je 25 M., sechs je 30 M., einer 35, einer 40 und einer 45 M. — Der Kapitalfonds beläuft sich gegenwärtig auf 5193 M. 48 Pf. Davon sind 3900 M. in Obligationen des Kurhess. Staatsanlehens vom Jahre 1863 zu 4%, 1200 M. in Obligationen der Landeskreditkasse zu 3½%, der Rest bei der städtischen Sparkasse verzinslich angelegt. — Den verehrlichen Komite-Mitgliedern spreche ich für die treue Hut und Pflege dieser Stiftung, die seit ihrer Gründung im Jahre 1852 ein so erfreuliches Wachstum und Gedeihen zeigt,

sowie nicht minder auch allen edlen Gebern für ihre Beiträge zu dem schönen Denkmal mildthätiger Liebe im Namen unserer Anstalt den innigsten Dank aus, indem ich zugleich — angesichts der stets sich steigenden Ansprüche — die segensreiche Stiftung dem ferneren Wohlwollen angelegentlichst empfehle.

Aus den Zinsen der Jubiläums-Stiftung (v. J. 1885) erhielten 3 Schüler, der Obersekundaner Rimbach und die Untersekundaner Rütth und Golbach je 30 M., 2 andere, der Obersekundaner Emmrich und der Quartaner Eckstein, je 25 M. — Zu dem Kapital der Stiftung sind im verflossenen Jahre weitere 20 M. als Gabe der diesjährigen Abiturienten hinzugekommen; derselbe bekümt sich gegenwärtig auf 4176 M. 88 Pf., wovon 4000 M. bei dem hies. ständischen Leihhause zu 3 $\frac{1}{2}$ ‰, der Rest bei der städt. Sparkasse angelegt sind.

Zu diesen vorerwähnten Stiftungen, aus denen Baarunterstützungen im Gesamtbetrage von 1002 M. 71 Pf. an 32 Schüler verabsolgt werden konnten, ist im Laufe dieses Schuljahrs eine weitere hinzugekommen, nämlich das oben (S. 11 Nr. 14) schon erwähnte Pfarrer Kobel'sche Stipendium. Das Nähere darüber ergibt sich aus dem nachstehenden Wortlaut der Stiftungs-Urkunde:

„Anlässlich des 50jährigen Priester-Jubiläums des Papstes Leo XIII. und aus Liebe und Dankbarkeit gegen meine Vaterstadt Fulda und deren Gymnasium schenke ich Unterzeichneter diesem dreitausend Mark als Stiftungs-Kapital mit der Bestimmung, daß alljährig auf Weihnachten und Pfingsten die fälligen Zinsen an Einen Schüler des Gymnasiums, der es bedürftig und würdig ist, als Unterstützung verabreicht werden. Verwandte oder Zöglinge des bischöflichen Konvikts haben den Vorzug und soll der betreffende Schüler im Genuße des Stipendiums bis zum Abgange vom Gymnasium verbleiben, wenn er nicht eine Klasse repetieren muß oder sich sonst unwürdig macht. — Als Kommission, welche das Stipendium vergibt, bestimme ich den jeweiligen Gymnasialdirektor, den katholischen Religionslehrer des Gymnasiums und den Stadtpfarrer zu Fulda. — Dem Nutznießer, welcher katholisch sein muß, ist aufzugeben, daß er jährlich zweimal extra auf dem Frauenberg bei Fulda die hl. Sakramente der Buße und des Altars empfängt und den Kreuzweg andächtig besucht und auch meiner in seinem Gebete gedenkt. — Diese meine Stiftung führt den Namen „Pfarrer Kobel'sches Stipendium“ und ist dessen Vergebung bei jeweiliger Matur in einem kathol. Blatte öffentlich zur Bewerbung auf 14 Tage auszuschreiben. — So lange ich lebe, behalte ich mir die Genehmigung des Vorschlags der betr. Kommission vor. — Sollte je das Gymnasium eingehen, so fließt das genannte Kapital in die Armentasse des hl. Geist-Hospitals in Fulda. — Heil, Glück und Segen allen, welche dieser Stiftung förderlich sind, Wehe aber denen, die sich an ihr vergreifen oder sie missbrauchen! — Also beschlossen und niedergeschrieben und mit dem Pfarrsiegel bestätigt zu Rödersheim in der bair. Pfalz am ersten Januar des Jahres Eintausendacht Hundert achtundachtzig. Johannes Idephonsus Kobel, kath. Pfarrer in Rödersheim in der bair. Pfalz.“ (L. S.)

Das Kapital wurde am 27. Februar in 4prozentigen Schuldverschreibungen der k. k. priv. Kaiserin Elisabeth-Bahn vom 1. Juli 1883 (mit den zugehörigen Coupons vom 1. Oktober e. ab) eingezahlt und im Depositorium der Gymnasialkasse hinterlegt, so daß zu Weihnachten dieses Jahres zum ersten Male 60 M. Zinsen als Unterstützung verabreicht werden können. Dem edlen Stifter spreche ich im Namen der Anstalt auch an dieser Stelle für seine hochherzige Schenkung den verdienten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Öffentliche Prüfung.

Freitag, den 23. März.

Sexta und Quinta 8—9 Uhr. Latein: Jung. — Geographie und Geschichte: Rathmann.
Quarta 9—10 Uhr. Französisch: Dr. Zilch. — Geschichte: Wissemann.
Untertertia 10—11 Uhr. Griechisch: Dr. Böcke. — Geometrie: Diemer.
Obertertia 11—12 Uhr. Latein: Dr. Drygäs. — Geschichte: Prof. Gegenbaur.
Unterssekunda 2—3 Uhr. Mathematik: Dr. Müller. — Französisch: Dr. Haas.
Oberssekunda 3—4 Uhr. Homer: Stern. — Geschichte: Dr. Zilch.

Sonnabend, den 24. März.

Prima 8 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr. Latein: Prof. Dr. Koerber. — Physik: Wagner.

Um 10 Uhr wird sodann die Entlassung der Abiturienten erfolgen, die aber in diesem Jahre nicht mit einer öffentlichen Feierlichkeit verbunden, sondern ebenso wie die am 22. März stattfindende Gedächtnisfeier für den hochseligen Kaiser und König Wilhelm I. auf den engern Kreis der Schule beschränkt sein wird.

Das neue Schuljahr wird Montag den 9. April, des Vormittags 8 Uhr, eröffnet werden.

Anmeldungen neuer Schüler ist der Unterzeichnete während der Ferien entgegenzunehmen bereit. Sie müssen spätestens bis zum 8. April erfolgt sein, und zwar durch die Eltern oder deren Stellvertreter in Person oder schriftlich unter Vorlegung eines Tauf- oder Geburtscheines sowie eines Impfscheines bzw. Wiederimpfungsscheines und eines Zeugnisses der bisherigen Lehrer über Kenntnisse und Betragen.

Zur Aufnahme in die Sexta ist in der Regel das vollendete 9. Lebensjahr erforderlich. An Vorkenntnissen wird verlangt: a) Fertigkeit im deutlichen und sinngemäßen Lesen, sowie im Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; b) die Fähigkeit eine kurze Erzählung mündlich oder schriftlich ohne allzu grobe Fehler wiederzugeben; c) praktische Geläufigkeit in den vier Spezies mit unbenannten Zahlen; d) Kenntnis biblischer Geschichten. — Vorkenntnisse im Latein sind nicht erforderlich.

Die Eltern bzw. Vormünder der Schüler weise ich auch an dieser Stelle nochmals darauf hin, daß das Schulgeld an dem hies. Gymnasium vom nächsten Schuljahr ab auf 96 Mark jährlich für alle Klassen ohne Unterschied erhöht worden ist. — Nach den Aeußerungen des Herrn Unterrichtsministers in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 23. Febr. 1887 und vom 7. März ds. Js. hat man darin ohne Zweifel eine Maßregel gegen den übermäßigen Andrang Unberufener zu den Gymnasien und bezw. zu den akademischen Studien zu erkennen. „Die falsche Ansicht, daß das Studium ehrenvoller sei als eine Thätigkeit im wirtschaftlichen Erwerbsleben, muß überwunden werden.“ —

Ehe daher die Eltern ein Kind dem Gymnasium zuführen, mögen sie ernstlich mit sich darüber zu Rate gehen, sowohl ob mit Rücksicht auf den zukünftigen Beruf des Kindes das Gymnasium die geeignete Bildungsanstalt sei, als auch ob dasselbe für einen erfolgreichen Besuch des Gymnasial-Unterrichts die erforderliche Begabung besitze. Kinder, welche den unerläßlichen Anforderungen dieses Unterrichts zu entsprechen nicht imstande sind, werden eine Last für die Anstalt, und für die Eltern eine Quelle von Verdruß und Sorgen. Sie schleppen sich nur mühsam von Klasse zu Klasse fort und haben, wenn sie endlich den eingeschlagenen Weg aufzugeben sich genötigt sehen, nichts Rechtes für das Leben gelernt. Denn eine in gewissem Sinne abgeschlossene Bildung gibt das Gymnasium, welches als die Vorbereitungsanstalt für einen wissenschaftlichen Beruf anzusehen ist, eigentlich nur jenen, welche es vollständig durchmachen. Daher thut derjenige, welcher nur die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst sich erwerben will, in den meisten Fällen besser seine Vorbildung auf einer anderen Anstalt zu suchen. Er erlangt sie dort nicht nur leichter und schneller, sondern die daselbst erworbenen Kenntnisse sind ihm auch für das praktische Leben durchweg nützlicher. Im eigensten Interesse der Eltern und ihrer Kinder aber liegt es, wenn letztere schon in den drei untersten Klassen nicht mitkommen können, den Besuch des Gymnasiums bei Zeiten aufzugeben.

Fulda, 17. März 1888.

Der Königl. Gymnasial-Direktor
Dr. Ed. Goebel.



Ehe daher die Eltern Rate gehen, sowohl ob mit Bildungsanstalt sei, als auch ob die erforderliche Begabung besitze. nicht imstande sind, werden Sorgen. Sie schleppen sich den eingeschlagenen Weg aufzugeben, in welchem Sinne abgeschlossene wissenschaftlichen Beruf anzunehmen, derjenige, welcher nur die meisten Fällen besser seine Pflichten leichter und schneller, sondern durchweg nützlicher. In einem in den drei untersten Klassen

Fulda, 17. 8.



mögen sie ernstlich mit sich darüber zu besinnen, ob es dem Kinde das Gymnasium die geeignete Bildung ist. Der Besuch des Gymnasial-Unterrichts die Erwartungen dieses Unterrichts zu entsprechen. Die Eltern eine Quelle von Verdruss und Schmerz sind, wenn sie endlich den einfluss des Lebens gelernt. Denn eine in gewöhnlicher Weise als die Vorbereitungsanstalt für einen Militärdienst sich erwerbend, in dem die Kinder suchen. Er erlangt sie dort nicht nur, sondern ihm auch für das praktische Leben. Für die Kinder aber liegt es, wenn letztere schon im Besonderen des Gymnasiums bei Zeiten aufzugeben.

L. Gymnasial-Direktor
Dr. Ed. Goebel.